



PRESSEINFORMATION

Weihnachten & Neujahr mit den Wiener Sängerknaben

Stimmungsvoller als mit den Wiener Sängerknaben kann man die Advent- und Weihnachtszeit kaum verbringen. Das hat nicht zuletzt die Platinauszeichnung der Deutschen Grammophon/Universal für über 15.000 verkaufte Alben „Frohe Weihnachten“ bewiesen! Wer den berühmtesten Knabenchor gerne live erleben möchte, hat mit den traditionellen Auftritten in der Hofmusikkapelle eine einzigartige Gelegenheit. Am Sonntag, dem 11. Dezember 2016 sind die Wiener Sängerknaben mit dem Herrenchor der Wiener Staatsoper und Mitgliedern der Wiener Philharmoniker unter der musikalischen Leitung von Zubin Mehta in Joseph Haydns fulminante ‚Missa in tempore belli‘ zu erleben. Chorgesang und Orchesterspiel in höchster Vollendung ist garantiert.

Die Wiener Sängerknaben und das in seiner Art einzigartige Ensemble der Wiener Hofmusikkapelle sind seit dem 15. Jahrhundert eng verbunden. Schon als k.k. Hofsängerknaben wirkte der Knabenchor bei Messen, Hochzeiten und Trauerfeierlichkeiten des Kaiserhofs mit. Nach dem Ende der Monarchie wurde diese Tradition 1924 wiederaufgenommen: Die Hofmusikkapelle musiziert von September bis Juli bei den Sonntagsmessen in der Wiener Hofburgkapelle. Das Konzert am 11. Dezember ist ein Highlight – und gleichzeitig ein Debut für Stardirigent Zubin Mehta. Das Publikum darf sich auf eine spektakuläre Aufführung einer der schönsten und zugleich aufregendsten Haydn-Messen freuen. Die „Messe in Zeiten des Krieges“ - besser als Paukenmesse bekannt – entstand vor 220 Jahren; die Uraufführung fand im Dezember 1796 statt. Ihr Titel soll, wie auch die Pauken im Agnus Dei, an die Bedrohung Wiens durch Napoleons Truppen erinnern. Haydn kombiniert die Kriegstrommeln mit der eindringlichen Bitte um Frieden. Neben Haydns ‚Missa in tempore belli‘ (11.12.) stehen im Advent noch J. J. Fux‘ ‚Missa confidentiae‘ (4.12.) und William Byrds ‚Mass for four voices‘ (18.12.) auf dem ausgesuchten Programm der Hofburgkapelle.

‚Gute Hirten‘ – Das Weihnachtskonzert

Zum dritten Mal widmet sich das jährliche Weihnachtskonzert der Wiener Sängerknaben den ‚Guten Hirten‘ - die Hirten in der Bibel stehen stellvertretend für uns alle; Weihnachten geht alle an. Im Mittelpunkt der diesjährigen Konzerte (7.12., 8.12., 9.12., 10.12. und 22.12.) steht das selten gespielte „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns, für Gerald Wirth eine tolle Entdeckung. Unter der musikalischen Leitung ihres künstlerischen Leiters sorgen die Wiener Sängerknaben gemeinsam mit dem Chorus Viennensis, dem Chorus Juventus und der Schubert-Akademie für eine besonders festliche Stimmung. Und beim Schlussgesang ist wie jedes Jahr die Unterstützung des Publikums gefragt.

Hirten spielen in der Weihnachtsgeschichte eine große Rolle; ihr Glaube, ihre Würde und ihre Zuverlässigkeit werden allgemein bewundert. Im Alten Orient waren Hirten nicht nur unter den Nomaden sehr wichtig; „(ge)rechter Hirte“ ist ein altorientalischer Königstitel, und in der Bibel ist der Gute Hirte Gott, der für seine Schäfchen sorgt. Auch wenn er bei uns selten geworden ist, Hirte ist ein Beruf, der Wissen und Geschick verlangt, ein nobler Beruf. Und ohne ihn gäbe es keine



Zivilisation: Hirten passen auf die Tiere auf, die uns wiederum Wolle, Milch und Fleisch liefern. Nur so konnten sich Dörfer und Städte entwickeln.

„Gute Hirten“ – Der Film

Die Sängerknaben wollten mehr über Hirten wissen: Gemeinsam mit Filmregisseur Curt Faudon war der Chor drei Jahre lang intensiv auf der Suche nach Hirtenliedern, in Österreich, Lappland, Irland, Kenia, Norwegen, Palästina, Polen und den USA. Hirten fanden sich an unerwarteten Stellen: etwa in New York's Grand Central Station. Der opulente Film „Gute Hirten“ erscheint im Frühjahr 2017, beim diesjährigen Weihnachtskonzert präsentieren die jungen Sänger eine Auswahl als Vorgeschmack.

Wo sie auch herkommen, welche Geschichte dahinter auch stecken mag: Hirtenlieder stellen einen klaren Bezug zwischen der biblischen Geschichte und dem Einzelnen her. Ob Sänger oder Hörer, der Mensch kann und soll sich mit den Hirten auf dem Felde identifizieren. In jedem von uns steckt ein bisschen guter Hirte – und wahrscheinlich mehr als ein bisschen Schaf.

Mit den Wiener Sängerknaben „Innehalten“ im Neuen Jahr

Der erfolgreiche Zyklus „Innehalten“ findet auch im neuen Jahr seine Fortsetzung. Dabei steht die Verbindung von Musik, Text und Gespräch, die an die christliche Liturgie angelehnt ist und die einzelnen Elemente zu einem musikalischen und philosophischen Ganzen vereint, im Mittelpunkt. Oberkantor Shmuel Barzilai eröffnet unter dem Dirigat von Jimmy Chiang und Gerald Wirth den Veranstaltungsreigen am Donnerstag, dem 26. Jänner 2017 mit dem Thema „Wut“. Das Konzert lädt zu einer Meditation über Wut in Wort und Musik. Für Kantor Shmuel Barzilai soll die Wut sich in Frieden auflösen – daher werden zum Abschluss zwei Friedenspsalmen gesungen: Adon olam und Ose shalom.

Der österreichische Unternehmer von GEA / Waldviertler Heinrich „Heini“ Staudinger wird seine Gedanken und Erfahrungen am 23. März in das Thema „Chaos“ verweben, während sich Skispringlegende Toni Innauer am 27. April dem Thema „Verzweiflung“ annähert.

Auftritte der Wiener Sängerknaben in der Hofburgkapelle

Sonntag, 4. Dezember 2016, 9:15 Uhr | Hofburgkapelle

J.J. Fux, Missa confidentiae

Dirigent: Jordi Casals

Sonntag, 11. Dezember 2016, 11:15 Uhr | Hofburgkapelle

J. Haydn, Missa in tempore belli, Hob. XXII:9

Dirigent: Zubin Mehta

Sonntag, 18. Dezember 2016, 9:15 Uhr | Hofburgkapelle

William Byrd, Mass for four voices

Dirigent: Janko Kastelic



Weihnachtskonzert mit den Wiener Sängerknaben

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 19:00 Uhr | MuTh

Gute Hirten – Weihnachtskonzert der Wiener Sängerknaben

Weitere Termine:

8.12., 9.12., 10.12. und 22.12. 2016

Zyklus „Innehalten“

Donnerstag, 26. Jänner 2017, 19:30 Uhr

Innehalten: „Wut“ – mit Tenor Oberkantor Shmuel Barzilai

J. Haydn, Theresienmesse B-Dur Hob. XII:12

Wiener Sängerknaben / Chorus Viennensis / Schubert-Akademie

Dirigenten: Jimmy Chiang, Gerald Wirth

Donnerstag, 23. März 2017, 19:30 Uhr

Innehalten: „Chaos“ – mit Heinrich Staudinger

T.L. De Victoria, Missa quarti toni 1592

Wiener Sängerknaben / Chorus Viennensis

Donnerstag, 27. April 2017, 19:30 Uhr

Innehalten: „Verzweiflung“ – mit Toni Innauer

Franz Schubert Messe B-Dur & Gerald Wirth, Missa (UA)

Wiener Sängerknaben / Chorus Viennensis / Schubert-Akademie

Dirigent: Gerald Wirth

Hintergrund

Die Wiener Sängerknaben - Künstlerbiografie

Präsident und künstlerischer Leiter: Gerald Wirth

Die Wiener Sängerknaben sind über 500 Jahre alt; der älteste Hinweis auf einen Knabenchor in der Wiener Hofburgkapelle ist auf das Jahr 1296 datiert. 1498, vor mehr als einem halben Jahrtausend, verlegte der spätere Kaiser Maximilian I. seinen Hof und seine Hofmusik nach Wien. Damit hatte er den Grundstein für die Wiener Sängerknaben gelegt. Über die Jahrhunderte zog der Wiener Hof berühmte Musiker wie Gluck, Salieri, Mozart oder Bruckner an. Joseph Haydn und Franz Schubert waren selbst Chorknaben. Bis 1918 sang der Chor ausschließlich für den Kaiserhof. Seit 1926 haben 2.482 Sängerknaben an die 1.000 Tournéen in 98 Länder unternommen, dabei wurden mehr als 27.000 Konzerte gesungen.

Heute sind die Wiener Sängerknaben ein privater Verein. Rund 100 aktive Sängerknaben zwischen neun und vierzehn Jahren singen in den vier Konzertchören. Jeder der Chöre verbringt neun bis elf



Wochen des Schuljahres auf Tournee. Zusammen absolvieren die Chöre jährlich knapp 300 Auftritte vor fast einer halben Million Zuschauern. Die Wiener Sängerknaben bereisen nahezu die ganze Welt. Als Hofmusikkapelle pflegen sie mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker und des Wiener Staatsopernchores eine kaiserliche Tradition: Seit 1498 musizieren sie regelmäßig in der Hofburgkapelle. Im MuTh, ihrem eigenen Konzertsaal, kann man die Wiener Sängerknaben mit ihren neuesten Programmen, mit Messen, Weltmusik und in eigenen Kinderoperen erleben.

Das Repertoire der Wiener Sängerknaben reicht vom Mittelalter bis heute. Schwerpunkte sind Motetten und Lieder, sowie eigene Arrangements von wienerischer Musik. Jedes Jahr wirken die Sängerknaben bei großen Konzerten berühmter Orchester mit, unter Dirigenten wie Christian Arming, Zubin Mehta, Riccardo Muti. Besondere Highlights sind die Mitwirkungen beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, zuletzt 2016 unter Leitung von Mariss Jansons.

Die erste Tonaufnahme der Sängerknaben entstand 1907; seither entstanden 43 Schellacks, 55 Singles, 128 LPs und 150 CDs. Die zweimaligen Grammy-Gewinner sind auf allen großen Labels vertreten. Seit 2015 sind die Wiener Sängerknaben bei Deutsche Grammophon unter Vertrag.

26 Filme – darunter Walt Disneys „Almost Angels“ (1960) - und 17 TV-Dokumentationen belegen die Popularität des Chores. 2008 begann die Zusammenarbeit mit Regisseur Curt Faudon; drei große Musikfilme sind entstanden. Auf den preisgekrönten Film „Silk Road“ folgten „Bridging the Gap“ und „Songs for Mary“. 2016 ist wieder ein Film in Produktion: „Gute Hirten“, für den die Sängerknaben am Polarkreis mit Sami-Hirten und in Afrika mit Massai-Kriegern sangen.

Rund 300 Kinder und Jugendliche besuchen die Schulen der Wiener Sängerknaben. Seit 2010 gibt es eine Oberstufe für Jungen und Mädchen mit Schwerpunkt Gesang. Die Schule ist die einzige ihrer Art. Etwa ein Viertel der Schüler ergreift künstlerische Berufe; sie werden Komponisten, Dirigenten, Sänger oder Instrumentalisten.

<http://www.wsk.at>

<https://www.facebook.com/viennaboyschoir>

Rückfragehinweis für Medienanfragen

Wiener Sängerknaben

Dr. Tina Breckwoldt

Dramaturgie | Pressebüro

tbreckwoldt@wsk.at

T +43 -1- 216 39 42 45

Alba Communications GmbH

Mag. Barbara Aschenbrenner, MAS

b.aschenbrenner@albacommunications.at

+43/1/353 60 10-12

Mag. Alexandra Seyer

a.seyer@albacommunications.at

43/1/ 353 60 10-10